WVW

Ihre Nr. 1 beim Wohnen.

20 Jahre

DIE MANNSCHAFT

Das Beste zuerst

Die WVW-Mannschaft mal nicht bei der Erfüllung der Mieterwünsche, sondern zum Firmenjubiläum in Pose.

Vorwort

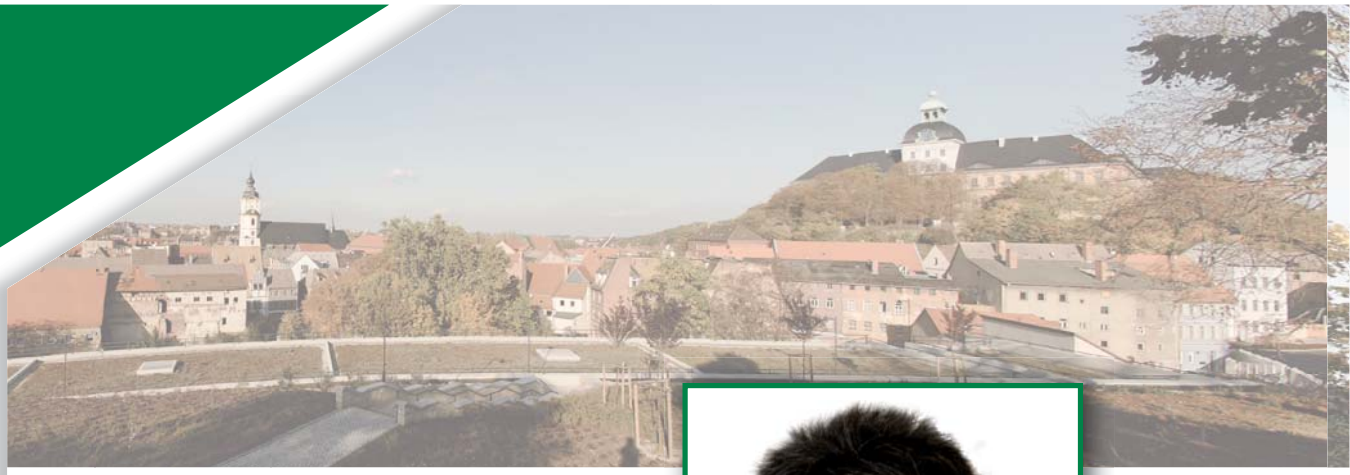
Die letzten 20 Jahre waren für uns alle eine Zeit, die viele Veränderungen gebracht und uns herausgefordert hat. Deshalb nehmen wir unser Jubiläum zum Anlass, zunächst und vor allem Ihnen, unseren treuen und verständnisvollen Mietern, zu danken. Wir wissen, dass der Weg in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten für Sie nicht immer leicht war, letztlich aber auch viele positive Verbesserungen gebracht hat. „Gemeinsam für ein besseres Wohnen" war und ist der Leitsatz unseres Handelns.

Diejenigen von Ihnen, die schon seit langem unsere Kunden sind, werden sich an die Themen, die uns bewegt haben, vielleicht noch erinnern:

Die Bestandsaufnahme der Ausstattung und die Vermessung der Wohnungen waren - ebenso wie die Grundmietenverordnungen und die Einführung von Betriebs- und Heizkostenvorauszahlungen und damit die Abschaffung der Inklusivmieten - ein Thema. Die Klärung der Rückübertragungsansprüche von Alteigentümern haben die WVW ebenso beschäftigt, wie die so genannten Altschulden. Trotz aller Hürden konnten wir Ihre Wohnverhältnisse durch gezielte, umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen nachhaltig verbessern. An den Einbau der Zentralheizungen und isolierverglaster Fenster sei hier ebenso erinnert, wie an die Sanierung der Dächer und Fassaden. Auch in den Außenanlagen hat sich manches verändert. Der Einbau von Wasserzählern und Verbrauchsmessern für die Heizung hat Abrechnungsgerechtigkeit geschaffen. Der Anschluss an das Kabelfernsehen schaffte eine früher kaum vorstellbare Programmvielfalt.

Ohne unsere engagierten und kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich um das Wohl und die Zufriedenheit unserer Mieter kümmern, wären die Erfolge, auf die wir heute zurückblicken, nicht möglich gewesen. Auch die vielen fleißigen Fachhandwerker und die Mitarbeiter des Hausmeisterservices haben wesentlich dazu beigetragen, dass unsere Mieter gut und zufrieden wohnen.
Die Bürgermeister und Stadträte der Stadt Weißenfels sowie insbesondere die Mitglieder des Aufsichtsrates haben sich um das Unternehmen verdient gemacht, indem sie Rahmenbedingungen geschaffen haben, die es der Geschäftsführung ermöglichten, mit präzisen Vorstellungen und strategischem Geschick die Erfolgsgeschichte zum Wohl und zur Zufriedenheit der Mieterinnen und Mieter und der Gesellschafterin zu schreiben.
Das Erreichte darf uns aber nicht verleiten, in unserem Bemühen nachzulassen. Für die weitere Verbesserung der Wohnverhältnisse, eine gute Stadtentwicklung und eine erfolgreiche Ausgestaltung der Zukunft der WVW bin ich im April 2011 als Geschäftsführerin angetreten. Es ist mir eine Ehre, diese Aufgabe wahrzunehmen und ich hoffe auf die Unterstützung aller Beteiligten.

Kathleen Schechowiak



VORWORT

Liebe Weißenfelserinnen und Weißenfelser,

der bekannte Künstler Friedensreich Hundertwasser vertrat die Meinung, dass der Mensch von 3 Häuten umgeben sei, in denen er sich wohlfühlen müsse, damit es ihm gut gehe. Nun, dass man sich in seiner eigenen Haut und in seiner Kleidung wohlfühlt, dafür kann fast jeder selbst sorgen. Um zufrieden in der dritten „Haut", seinem Zuhause und seinem Wohnumfeld sein zu können, bedarf es neben einer klugen Stadtentwicklungsplanung vor allem gesunder Wohnungsunternehmen, die sich dieser Aufgabe mit betriebswirtschaftlichem Verstand und Liebe zur Stadt und ihren Bewohnern stellen.

Ein solches Unternehmen ist die Wohnungsbau Wohnungsverwaltung Weißenfels GmbH, eine 100%-ige Tochter der Stadt, die vor 20 Jahren den Schritt auf den freien Markt getan hat und seit 1991 die tragende Säule des Wohnungsmarktes in Weißenfels ist.

Es waren schwierige, spannende aber auch erfüllende 20 Jahre. Die ersten Aufgaben umfassten die Bereitstellung ausreichenden Wohnraums für die vielen Wohnungssuchenden aus DDR-Zeiten, die Modernisierung und Instandsetzung der Wohnanlagen an allen Standorten, dann die Verbesserung der Wohnqualität durch moderne Ausstattungen und schließlich die energetischen Umbaumaßnahmen und Umgestaltungen zum Zweck der Barrierefreiheit. Die Vielzahl der komplexen Fördermittelprogramme galt es zu beherrschen und zum Erhalt günstiger Mieten zu nutzen und die Privatisierung selbst genutzten Wohnungseigentums war zu begleiten.

Die Stadt Weißenfels konnte sich in all den Jahren auf eine fähige Geschäftsführung und eine motivierte Belegschaft der Wohnungsverwaltung Wohnungsbau Weißenfels GmbH verlassen. Dafür unseren großen, herzlichen Dank!

Wenn wir heute durch unsere Stadt gehen, sehen wir so viele schmucke Wohngebäude, gepflegte Grünflächen und saubere Spielplätze, dass die gute Arbeit des größten Wohnungsunternehmens jedem ins Auge fällt. Die Servicefreundlichkeit und Zuverlässigkeit wissen die Mieter ebenfalls zu schätzen und für die finanzielle Unterstützung danken die Vielen, die in den letzten Jahren kleinere oder größere Sponsoringbeträge erhielten.

Heute feiert die Wohnungsverwaltung Wohnungsbau Weißenfels GmbH ihr Jubiläum. Sie wird auch die großen Herausforderungen der Zukunft engagiert meistern und mit an unserer liebens- und lebenswerten Stadt arbeiten.

Dazu alle unsere guten Wünsche und viel Erfolg!

Ihr
Robby Risch
Oberbürgermeister

Zeitgemäßes Wohnen
Gespräch mit Bernd F. Steudtner

17 Jahre standen Sie der WVW vor, gaben dem Unternehmen die heutige Ausrichtung. Welche Bilanz ziehen Sie?
Nach anfänglichem Zweifel, ob ein im kommunalen Eigentum stehendes Wohnungsunternehmen so wie jedes andere Wirtschaftsunternehmen geführt werden kann, überwog bald die Zuversicht, dass es machbar ist. Wohnungssuchende waren für mich immer Kunden. In reinen wirtschaftlichen Unternehmen ist der Kunde umworben und König. Das auch mit der WVW zu erreichen, war mein erklärtes Ziel. Es galt aber auch andere Interessen, wie kommunale, landespolitische und Verbandsinteressen zu berücksichtigen, ganz zu schweigen von der unsäglichen Altschuldenproblematik. Die Teilprivatisierung, Schaffung lebenswerten Wohnraumes, Investitionen in energie- und kostensparende Technik und vor allem überwiegend zufriedene Kunden haben der WVW ein solides Fundament verschafft.

Auf welche Projekte sind Sie besonders stolz?
Wo fange ich da an? Das umfänglichste Projekt war die Sanierung des zu privatisierenden Teileigentums in Weißenfels-West mit 22 Gebäuden und rund 700 Wohnungen in einem Jahr. Oder denken wir an das 2000 errichtete Parkhaus, den Abriss und Neubau der Saalstraße 19. Ebenso in der Innenstadt das Kleinod Markt 6 und 7 und Leipziger Straße 1. Hier wurde eine Symbiose zwischen Denkmalschutz und Energieeffizienz erreicht.

Gibt es Dinge, die Sie aus heutiger Sicht anders machen würden?
Grundsätzlich bin ich mit dem Gesamtergebnis zufrieden. Es gibt heute die Erkenntnis, dass bei der Sanierung an mancher Stelle weniger mehr gewesen wäre - in einigen Fällen auch umgekehrt. Ein Beispiel: Die Umstellung der Einrohr- auf Zweirohrheizung hätte man grundsätzlich in den Sanierungsumfang aufnehmen müssen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Unternehmens?
Bewahren, was gut ist, Weiterentwickeln von vorhandenen Strukturen, Verabschieden von alten Zöpfen. Umsichtig mit den erarbeiteten Ressourcen umgehen. Das Zepter in der Hand behalten. Ich wünsche den Mitarbeitern und der Geschäftsführung von ganzem Herzen eine erfolgreiche Zukunft und viel Freude an ihrer Arbeit.

1991

Die Gesellschaft wird unter dem Namen Wohnungsverwaltung Weißenfels GmbH gegründet. Der Firmensitz ist in der Zeitzer Straße 4. Zunächst verwaltet die Gesellschaft den gesamten Wohnungsbestand der Stadt Weißenfels, die Alleingesellschafterin ist.

1993

Die Liegenschaften von Weißenfels-West werden durch die Stadt in das Vermögen der WVW übertragen. Es beginnen die ersten Sanierungen durch den Einbau moderner Heizungsanlagen und die Erneuerungen der Ver- und Entsorgungsleitungen.

1994

Die Sanierung im Westen der Stadt macht Fortschritte. Für hunderte Weißenfelser verbessern sich die Wohnqualität und das Wohnumfeld. Weißenfels-West entwickelt sich zu einem bevorzugten Wohngebiet. Im neuen Glanz erstrahlen die Häuser in der Max-Lingner-Straße, Erich-Weinert-Straße, Thomas-Müntzer-Straße, Hanns-Eisler-Straße und im Brahmsweg.

1995

Im Stadtteil Weißenfels-Nord zwischen Röntgenweg und Heuweg mit seinen 479 Wohnungen wird das Modernisierungsprogramm der WVW fortgesetzt. Das Kohleschleppen gehört der Vergangenheit an. Als eine besondere Herausforderung erweist sich die Sanierung des höchsten Gebäudes von Weißenfels, die Merseburger Straße 97. Viel Fingerspitzengefühl ist bei der Modernisierung notwendig, da hier vor allem ältere Menschen ihr Zuhause haben. Die Fassade wird ein Hingucker - dank des Mutes zur Farbe.

1996

Die umfassende Sanierung von 590 Wohnungen im Plattenbaustil auf dem Kugelberg beginnt. In das Gebäude Otto-Schlag-Straße 34 mit 120 Wohnungen wird ein Lift mit gläsernem Aufzugsschacht eingebaut.

1997

212 Wohnungen im Bereich der Weißenfelser Neustadt erhalten eine Frischekur. Weitere 50 Wohnungen im Südosten, in der Freiherr-vom-Stein-Straße und Am Steinhof erstrahlen nach umfassenden Modernisierungsarbeiten an Dach und Fassade im neuen Glanz.

1998

Die Arbeiten im größten Wohngebiet der Saalestadt - in Weißenfels-Süd - beginnen. 285 von insgesamt 723 Wohnungen werden im ersten Abschnitt saniert. Die Häuser Südring 136 und 138 erhalten Aufzüge.

Glanz zieht auch in die Häuser am Kornwestheimer Ring 1 bis 4, 16 bis 19 und 20 bis 22 ein.

1999

Im zweiten Bauabschnitt werden in der Südstadt weitere sieben Gebäude saniert. Fenster werden ausgetauscht, die Haus- und Wohnungseingangstüren erneuert, die Treppenhäuser renoviert und die Fassaden gestrichen. In der Regerstraße und dem Kirschweg erhalten Gebäude aus den 20er Jahren moderne Heizungen und frische Fassaden.

2000

Im neuen Jahrtausend wird die Sanierung des Wohnungsbestandes der WVW fortgesetzt. In Weißenfels-Süd betrifft es zwei Häuser und in der Beuditzstraße ein Gebäude mit 40 Wohnungen. Auf Mieterwunsch werden hier Balkone verglast. Die Mieter von 470 Wohnungen am Kugelberg bekommen neue Bäder.

Mit dem Einzug der WVW in den Goergeberg 25 wird das um 1700 errichtete stattliche Anwesen einer neuen Nutzung zugeführt. Voraus ging eine umfangreiche Sanierung, die Mitte 1998 begann. Besonderes Augenmerk bei der Sanierung lag auf der umweltschonenden Nutzung von Ressourcen, deshalb wird hier mit Erdwärme geheizt.

2001

Eine Verjüngungskur erfahren die Objekte Alte Leipziger Straße 6, Herrmannsgarten 3 und Waltherstraße 16. Hier fließen auch Fördermittel des Landes Sachsen-Anhalt ein. Die Arbeiten am Projekt „Betreutes Wohnen“ am Südring 97 bis 100 gehen planmäßig voran. Das Objekt erhält vier rollstuhlgerechte Aufzüge. Neue Fenster, geflieste Bäder, Vollwärmeschutz und eine große Dachterrasse bestimmen fortan das Ambiente.

2002

Von 59 Wohnungen im „Betreuten Wohnen“ am Südring ist nur noch eine zu haben - das Konzept der WVW ist aufgegangen. Jetzt werden die Außenanlagen verschönt.

Mit einem erheblichen Anteil an Eigen- und Fördermitteln wird das reich verzierte Barock-Gebäude Große Burgstraße 14 einer Sanierung unterzogen. Drei wunderschöne Wohnungen und zwei Gewerbeeinheiten in unmittelbarer Nähe der Innenstadt entstehen.

Der Zahn der Zeit nagte auch am rund 100 Jahre alten Haus Müllnerstraße 14. Nach der umfassenden Sanierung besitzen alle acht Wohnungen ein Bad und Einzelöfen gehören der Vergangenheit an.

2003

Nach einjähriger Bauzeit wird das Bootshaus feierlich den Nutzern übergeben. Neben der Gaststätte Bootshaus entsteht das Domizil des Weißenfelser Rudervereins mit guten Trainingsbedingungen. Durch die Sanierungskosten in Höhe von 700.000 Euro wird ein Stück Stadt- und Sportgeschichte erhalten.

2004

Anfang des Jahres wird mit der vollständigen Sanierung und Modernisierung der Häuserzeile in der Merseburger Straße 106 bis 114 begonnen. 32 Wohnungen in Form des „Betreuten Wohnen“ entstehen. Die Wohnungen erhalten neben hellen Räumen auch große Bäder und neue Balkone mit Blick auf die Gartenanlage. Jeder Eingang verfügt über einen separaten Aufzug. Heute sind alle Wohnungen vermietet, das schönste Lob für jeden Bauherren.

Im Herbst des Jahres werden, nach Überwindung zahlreicher bürokratischer Hürden, die Sanierungsarbeiten in der Großen Burgstraße 20 beendet. Wegen der desolaten Bausubstanz sind die Bauarbeiten so umfangreich, dass man fast von einem Neubau sprechen kann. Der Aufwand lohnt sich: Sechs Wohnungen mit hohem Standard und moderner Heiztechnik bereichern jetzt das Wohnungsangebot.

2005

Der Abriss von maroder Bausubstanz bestimmt dieses Jahr. Im Mai muss die Nikolaistraße 43 dem Bagger weichen. Sicherheitsabbruch heißt es auch für die Schützenstraße 2. Hier stellt der morsche Dachstuhl, aber auch das Mauerwerk der oberen Etagen eine erhebliche Unfallgefahr dar. Da es sich bei beiden Gebäuden um sogenannte Kopfbauten handelt, wird das Mauerwerk des Erdgeschosses stehen gelassen, um Bebauungskanten weiterhin darzustellen. Auch die Objekte Hohe Straße 30 und Merseburger Straße 6 werden wegen des schlechten Gesamtzustandes abgerissen.

2006

Die baulichen Schäden am Gebäude Saalstraße/Jüdenstraße sind so groß, dass eine Sanierung nicht möglich ist. Hier befand sich das weit bekannte Porzellanwarengeschäft Ulbrich/Schwarz. Ein Wohn- und Geschäftshaus soll auf dieser Fläche entstehen.
Die Sanierung in der Weißenfelser Innenstadt geht weiter: Bauarbeiter ziehen in das seit langem leer stehende Haus, Kirchgasse 1, ein. Innenwände werden versetzt, Bäder eingebaut und die hofseitigen Laubengänge erneuert. Nach der Rundummodernisierung entstehen drei Zweiraum-Wohnungen.

2007

Der Neubau Saalstraße ist fast beendet. Ende des Jahres wird ein Friseur einziehen. Im kommenden Jahr folgen die Wohnungsmieter und eine Krankenkasse.
Eine Herausforderung für die WVW ist die Sanierung der unter Denkmalschutz stehenden Gebäude Markt 6/7 und Leipziger Straße 1.
Es gilt, alle Vorderfassaden zu erhalten. Dafür müssen aufwendige Stahlkonstruktionen angebracht werden. Richtfest wird am 16. November gefeiert.

2008

Die Arbeiten am Markt 7 sind beendet. Zügig voran geht die Sanierung im Nachbargebäude, dem Markt 6. Die Gebäude sollen mit Erdwärme beheizt werden. Die Tiefenbohrungen dafür sind erfolgt, die Sonden gesetzt. Ergänzt wird das aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts stammende Gebäudeensemble durch einen hofseitigen Neubau, um die Seminarräume des künftigen Mieters, der IHK, unterzubringen.

2009

Markt 6 und 7 inklusive des Neubaus, erstrahlen im neuen Glanz. Die beiden Häuser sind die Adressen der IHK-Geschäftsstelle Weißenfels, des IHK-Bildungszentrums (BIZ), einer Kinderarztpraxis, des Regionalverlages und der Redaktion der Mitteldeutschen Zeitung.
Die „Alte Post", Merseburger Straße 47 wird abgerissen.

2010

Die Sanierung des Stadtstadion-Gebäudes ist abgeschlossen. Der Städtische Sport- und Freizeitbetrieb sowie eine Arztpraxis finden hier ihr Domizil.
Die Arbeiten am Lutherplatz 2/Albert-Költzsch-Straße 2a sind beendet, die Wohnungen haben neue, zufriedene Mieter.
Auf der Fläche der Merseburger Straße 47 entsteht ein Wohn- und Geschäftshaus. 1,8 Millionen werden investiert.
Die umfassende Rekonstruktion der Burgstraße 1/Klosterstraße 2 im Herzen der Stadt beginnt.

2011

In der Merseburger Straße 47 entstehen moderne Gewerberäume sowie 15 individuelle Wohnungen. Große Balkone, Dachterassen, Fußbodenheizung, modernste Lüftungstechnik werden bei der Planung des Gebäudes ebenso berücksichtigt, wie eine ansprechende Architektur mit PKW-Stellplätzen und eine liebevolle Hofgestaltung. Neben einem Friseur, einer Physiotherapie zieht auch eine Zahnchirurgie ein. Ab September können die zahlreichen Mietinteressenten die Räumlichkeiten der Wohnungen besichtigen.

In der Burgstraße 1/Klosterstraße 2 ist die Fertigstellung für das vierte Quartal des Jahres geplant. Auf ca. 1.400 m² Fläche wird die Stadtverwaltung Weißenfels moderne Büros beziehen. Kernstück wird das Bürgerbüro im Erdgeschoss im ehemaligen Café „Drei Schwäne“ sein.
Um die Sicherheit für die Passanten und anderer Verkehrsteilnehmer zu wahren, wird das Objekt Leipziger Straße 107 abgerissen. Neben dem maroden Dachstuhl und den Zimmerdecken ist die Standsicherheit der straßenbegleitenden Fassade nicht mehr gegeben.

UNSERE KUNDEN

Hannelore und Lothar Wolff, Uhlandstraße 22:

„Wir wohnen seit rund 50 Jahren in dieser Siedlung. 1965 bekamen wir in der Uhlandstraße 22 eine Zweiraumwohnung. Für damalige Verhältnisse war sie modern, hatte sie doch Innentoilette, eine eingebaute Spüle und eine Gasheizung.
Nach der Wende zog dann der richtige Komfort in unser Zuhause. 1998 im September rückten die Bauarbeiter an. Es wurden stressige vier Monate. Dann war aber alles vom Feinsten. Die Heizung läuft computergesteuert. Das Dach ist gedämmt worden, was wir natürlich spüren. Irgendwann waren uns die zwei Zimmer zu wenig. Wir hatten uns sogar schon nach etwas anderem umgesehen. Nach Gesprächen mit der WVW und erneutem Einzug von Bauarbeitern bekamen wir „Nachwuchs“ - wir bekamen von der benachbarten Mittelwohnung ein Zimmer. Dadurch hat sich unsere Wohnqualität natürlich deutlich verbessert. Wir haben selbst mit viel Fleiß und Engagement unsere Wohnung modernisiert und können heute sagen: Wir wohnen gern hier und bleiben, so lange es nur irgend geht.“

Hans-Dieter Börner, Brahmsweg 42:

„1968 wurde dieser Block bezugsfertig. Wir waren unglaublich glücklich, als wir im Januar 1969 mit unserem damals vierjährigen Sohn in unsere Dreiraumwohnung ziehen konnten. Sicher, wir mussten noch die Kohlen rauf tragen. 1994 wurde das Haus saniert: Neben der Fassade wurden die Bäder gemacht, Elektro, Sanitär, Fenster und Dämmung erneuert. 1995 haben wir die Wohnung gekauft. Wir sind zufrieden und wollen nicht weg. Wir wohnen in einer schönen ruhigen Gegend von Weißenfels-West, haben einen Wäscheplatz und Keller sowie die Garage und den Garten gleich vor der Haustür. Als Verwaltungsbeiratsmitglied habe ich einen engen Kontakt zur WVW.“

Wolfram Hübner, Erich-Weinert-Straße 90:

„1974 wurde dieser Block fertig und wir bekamen eine Dreiraumwohnung. Damals wohnten noch unsere beiden Jungs hier. Die Kachelöfen habe ich durch Nachtspeicheröfen ersetzt, das war schon ein Fortschritt.
Anfang der 90er Jahre wurde das Haus saniert. Wir bedauern es ein wenig, keinen Balkon zu haben. Auch könnte das Wohnzimmer im Winter wärmer sein. Da gibt es schon immer Probleme, da wir eine Außenwohnung haben. Ansonsten fühlen wir uns wohl, haben die Garage und den Garten gleich in der Nähe."

Thomas Schäfs, Röntgenweg 28:

„Seit sechs Jahren wohne ich in der Neustadt. Innerhalb des Hauses bin ich einmal umgezogen. Als Single wohne ich nun seit gut zwei Jahren in einer 50-Quadratmeter großen Zweiraumwohnung und bin sehr zufrieden. Die Häuser befinden sich im Grünen. Es ist ruhig. Ich bin Krankenpfleger beim DRK und kenne dadurch auch das Betreute Wohnen der WVW. Natürlich wird meine jetzige Wohnung sicher nicht die letzte sein. Eines steht jedoch fest: Ich bleibe bei der WVW. Das passt!"

Sigrid Erbert, Hardenbergstraße 39:

„Bis 1988 habe ich vis-a-vis in einer Zweiraumwohnung gewohnt. 1990 bekam ich diese Wohnung mit einem Zimmer mehr. Da hatten meine beiden Kinder mehr Platz. Vom Balkon habe ich einen herrlichen Blick über die Dächer der Häuser vom Kugelberg bis nach Leuna. Mit dem Komfort bin ich zufrieden. Habe ich ein Problem, genügt bei der WVW ein Anruf. Binnen 24 Stunden wird dann geholfen. In unserem Haus hilft einer dem anderen. Da kennt jeder jeden. Ich würde gern für immer in dieser Siedlung bleiben. Sollten dennoch an dem Plattenbau einmal Umbauarbeiten notwendig sein, halte ich der WVW die Treue."

AUSBLICK & VISIONEN

Ausblick & Visionen

Mit der Fertigstellung des Unternehmenskonzeptes wurden die Vorhaben der WVW in den nächsten 10 Jahren beschrieben. Neben den Themen Abriss und Teilrückbau von nicht mehr benötigtem Wohnraum, um dem hohen Leerstand der Gesellschaft entgegenzuwirken, ist die weitere Sanierung der Wohnungsbestände der WVW ein Schwerpunkt unserer künftigen Arbeit. Natürlich orientieren sich alle Vorhaben an der finanziellen Leistungsfähigkeit der Gesellschaft, die zu verbessern ein wichtiges Ziel ist. Unser wirtschaftlicher Erfolg bestimmt das Tempo bei der Optimierung der Wohnverhältnisse.

Die bis 2017 vorgesehenen Abriss- und Rückbauvorhaben sind ein unvermeidlicher Schritt, um auf den Rückgang der Bevölkerung zu reagieren. Gespräche mit betroffenen Mietern haben gezeigt, dass diese uns hierbei unterstützen. Zur notwendigen Reduzierung des Wohnungsbestandes werden auch Verkäufe von leerstehenden Altbauten beitragen.

Weiterhin ist die Steigerung der Attraktivität der Wohnungen und Wohngebiete das Schwerpunktthema bis 2021. Neben der zeitgemäßen Bad- und Küchenausstattung der Wohnungen werden auch die Zuwege und Grünanlagen in den Wohngebieten zum Teil im Laufe der kommenden Jahre neu gestaltet. Darüber hinaus ist auch die Sanierung von Altbauten, die nicht verkauft oder vom Markt genommen werden, geplant.

Wir freuen uns auf die Gespräche mit unseren Mietern, damit wir weiterhin gezielt und effektiv auf die Wünsche und Belange unserer Kunden, weit über Fragen zum Mietvertrag hinaus, eingehen können. Lassen Sie uns gemeinsam für ein besseres Wohnen arbeiten, damit wir in weiteren 20 Jahren wieder auf eine erfolgreiche Zeit zurückblicken können.

Kathleen Schechowiak

Das Schönste zum Schluss

Bis zur Feier des Firmenjubiläums gibt es noch einiges zu tun - also ran an die Arbeit!

DIE MANNSCHAFT

Wohnungsbau Wohnungsverwaltung Weißenfels GmbH

Georgenberg 25
Postfach 1436
06654 Weißenfels

Tel. 03443 29240
Fax 03443 292490

www.wvw-gmbh.de
info@wvw-gmbh.de